

Das war einfach super!

Jubel und stehende Ovationen beim zweiten Vorrunden-Konzert



Mit viel Gefühl in der Stimme sorgten die Sängerinnen des Bergedorfer Mädchenchors für manchen Gänsehaut-Moment.



Claudia Schneider hatte mit ihrem Gymbo-Chor unter anderem den Gospel „Ain't no mountain high enough“ einstudiert.



Sie waren als Gastchor die heimlichen Stars: die Knirpse der Kita St. Pankratius in Ochsenwerder mit ihren Singpaten.

Oberstufenchor des Hansa- und Luisen-Gymnasiums und „Gyloh Voices“ ziehen ins Finale ein.

Lohbrügge (ilk). Zweite Runde beim Superchor-Wettbewerb: Vier Mittel- und Oberstufenchöre mussten die Jury überzeugen, und die 14- bis 19-jährigen Künstler boten in der Aula der Gesamtschule Lohbrügge Unterhaltung auf fast professionellem Niveau.

„Jugendliche, die oft Musik vom i-Pod hören, können trotzdem auch andere mit ihrem Gesang verzaubern“, sagte Moderator Ekkehard Morgenbesser. Die erste Gruppe, der Bergedorfer Mädchenchor, ließ einen Beweis folgen. Die Schülerinnen sangen unter anderem den „Abendsegen“ aus der Zeit der Romantik. Bei den gelungenen Call-and-Response-Passagen des Gospels „Ain't that news“ fühlte sich wohl mancher Zuschauer an die euphorische Stimmung in einer afroamerikanischen Kirche erinnert.

Dann hatten die „Gyloh Voices“ ihren Auftritt. Chorleiterin Christiane Laukemper war noch mit ihnen auf ein verlängertes Übungswochenende gefahren. Mit Erfolg: Ob das afrikanische „Siyahamba“ oder „Früher“ von den Wise Guys, Texte und Töne saßen sicher. Beim Song „Seasons of Love“ aus dem Musical „Rent“ überzeugten die Solisten Kim Berger und Vincent Schmidt.

Doch da konnte der Oberstufenchor des Hansa- und Luisen-Gymnasiums mithalten. Dorothea Baumanns Sopran-Solo in dem anspruchsvollen „Osterhymnus“ aus „Cavalleria Rusti-



Der Oberstufenchor des Hansa- und Luisen-Gymnasiums setzte sich mit einer rundum stimmigen Performance durch.



Auch sie haben noch eine Chance auf den Titel: die „Gyloh Voices“ des Gymnasiums Lohbrügge. Fotos: Ohde

cana“ sorgte für Bravo-Rufe. Und seinen Swing-Klassiker „It don't mean a thing“ hätte Duke Ellington selbst nicht besser vortragen können.

Um es der Jury noch ein bisschen schwerer zu machen, bot als letztes auch der Gymbo-Chor des Gymnasiums Bornbrook ein buntes Programm. Er ließ seinen „Irischen Reiseses-

gen“ und ein Beatles-Medley von Klavier, Bass und Schlagzeug begleiten und brachte das Publikum zum Mitklatschen.

Juror Gregor Bator begann am Ende: „Wenn ein Chor nicht nur auswendig, sondern auch schwedisch und italienisch singt...“, da brach schon Jubel los. Der Oberstufenchor des Hansa- und Luisen-Gymna-

Lars Schirmeister (28) aus Altona: „Meine Schwester singt bei den ‚Gyloh Voices‘. Von deren Titeln fand ich ‚Früher‘ am besten. Beim Gospel des Bergedorfer Mädchenchors übertrug sich die Stimmung der Sängerinnen aufs Publikum.“



Sylvia Ecke (50) aus Bergedorf: „Vor allem die abwechslungsreichen Repertoires der Chöre – mal klassisches Liedgut, mal Pop-songs – machten diesen Konzertnachmittag für mich interessant und hörenswert.“



Matthias Eichler (49) aus Bergedorf überlegte: „Bis zur Pause war der Bergedorfer Mädchenchor technisch am besten. Dafür haben die ‚Gyloh Voices‘ stimmungsvolle Stücke zum Mitsingen gebracht. Das wird eine spannende Entscheidung.“



siums stand als erster Finalteilnehmer fest. Aber die hier zweitplatzierten „Gyloh Voices“ werden sich beim Kampf um den Titel „Superchor 2009“ ganz sicher nicht einfach geschlagen geben. Es bleibt spannend: Am Sonntag, 21. Juni 2009, sind in der letzten Vorrunde nochmal die Kinderchöre an der Reihe.